

NEUE RADIKALE AUFKLÄRUNG

Die Übersetzung aus dem Katalanischen wurde vom
Institut Ramon Llull, Barcelona, gefördert.



MARINA GARCÉS

Neue radikale Aufklärung

Aus dem Katalanischen von Charlotte Frei

VERLAG TURIA + KANT

WIEN-BERLIN

Bibliografische Information der
Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Bibliographic Information published by
Die Deutsche Nationalbibliothek

The Deutsche Bibliothek lists this publication in the
Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic
data is available on the internet at <http://dnb.ddb.de>.

ISBN 978-3-85132-938-4

Originaltitel: »Nova il·lustració radical«
© Editorial Anagrama, Barcelona 2017

Für die deutsche Ausgabe:
© Verlag Turia + Kant, Wien 2019

Cover: Bettina Kubanek, Visuelle Gestaltung, Berlin

VERLAG TURIA + KANT
A-1010 Wien, Schottengasse 3A/5/DG1
Büro Berlin: D-10827 Berlin, Crellestraße 14
info@turia.at | www.turia.at

Inhalt

VORWORT	7
1. POSTUME KONDITION	17
<i>Nicht-Nachhaltigkeit</i>	23
<i>Nach der Postmoderne</i>	31
<i>Die Katastrophe der Zeit</i>	40
2. AUFGEKLÄRTER RADIKALISMUS	51
<i>Kulturelle Leibeigenschaft</i>	63
<i>Aufgeklärter Analphabetismus</i>	72
<i>Neutralisierungen der Kritik</i>	79
<i>Die delegierte Intelligenz</i>	88
3. GEISTESWISSENSCHAFTEN IM WANDEL	97
<i>Hypothesen</i>	100
<i>Anmerkungen</i>	127

Vorwort

Die Welt von heute ist radikal antiaufklärerisch eingestellt. Kant verkündete 1784, dass die Gesellschaften Europas in Zeiten der Aufklärung lebten; demgegenüber lässt sich heute sagen, dass wir uns weltweit in Zeiten der Antiaufklärung befinden. Kant benutzte den Begriff in einem dynamischen Sinn: Die Aufklärung war kein Zustand, sie war eine Aufgabe. Gleichermäßen gilt: Die Antiaufklärung ist kein Zustand, sondern ein Krieg.

Der Antiaufklärungskrieg hat viele Gesichter und jeden Tag kommen neue hinzu. Auf politischer Ebene wächst ein autoritärer Wille, der den Despotismus und die Gewalt zu einer treibenden Kraft werden lässt. Man kann von Populismus sprechen, aber dieser Begriff ist unklar. Tatsächlich handelt es sich um einen neuen, die ganze Gesellschaft durchdrin-

genden Autoritarismus. Auf kultureller Ebene feiern die defensiven und offensiven Identitäten Erfolge. Die weißen Christen aus dem Westen versteifen sich auf ihre Werte, während eine gegen den Westen gerichtete Wut in vielen Teilen der Welt auflodert. Überall triumphiert die Faszination für die Prämoderne: »früher« war alles besser. Zygmunt Bauman erklärt diesen Sachverhalt in seinem postumen Buch. Er nennt diesen Zufluchtsort »Retrotopien«, d.h. Utopien, die sich einfach so, ohne Begründung, an einer idealisierten Vergangenheit orientieren: vom Stammesleben bis zur akritischen Verherrlichung präkolonialer Lebensformen. Die Bildung, das Wissen und die Wissenschaft sind heute ebenfalls in Misskredit geraten, den sie nur überwinden können, wenn sie der Gesellschaft konkrete Lösungen anzubieten haben. Lösungen in den Bereichen Arbeit, Technik und Wirtschaft. Der »Solutionismus« ist das Alibi eines Wissens, das nicht mehr darauf abzielt, uns als Personen und als Gesellschaft